

Der „schiefe“ Wieland hat jetzt seinen Platz im Park

Neue Skulptur von Künstler Tobias Wedler enthüllt - Was es mit Standort und Kunstwerk auf sich hat



Barbara Leuchten und Tobias Wedler mit der neuen Wielandfigur. (Foto: G. Mägerle)

gem

Biberach

Einen „neuen“ Wieland gibt es seit Freitagabend in Biberach. In einer kleinen Feierstunde wurde im Wielandpark die neue Figur des Dichters enthüllt, die der Künstler Tobias Wedler im Auftrag der Wieland-Gesellschaft geschaffen hatte.

Mit ihrer bunten, humorvollen Gestaltung unterscheidet sich Wedlers Kunstwerk, das nun zwischen Landratsamt und Wielland-Gartenhaus steht, komplett von der ernstesten Wieland-Büste vor der Stadthalle. Barbara Leuchten, Präsidentin der Wieland-Gesellschaft, hatte sich für Wedlers Figur und den Standort stark gemacht. Der Gemeinderat gab dafür sein Okay und unterstützte das Projekt mit 5000 Euro. Der Rest der Finanzierung sei „bis auf den letzten Cent“ durch Sponsoren zusammengekommen, so Leuchten und dankte insbesondere der Kreissparkasse Biberach, der Volksbank Ulm-Biberach sowie der Kultur- und Sozialstiftung Annerose und Otmar Weigele. Barbara Leuchten hob hervor, dass der Architekt des Wielandparks, Hans Dieter Schaal, dem Standort für die Figur ausdrücklich zugestimmt habe. Dieser Teil des Parks bekomme dadurch eine neue Mitte.

Der Biberacher Kulturdezernent betonte die Bedeutung des Standorts der Wielandfigur, schließlich sei der Dichter im nur wenige Meter entfernten Gartenhaus über mehrere Jahre seiner schriftstellerischen Tätigkeit nachgegangen. Riedlbauer verwies auch auf die ebenfalls von Wedler im gleichen Stil geschaffene Figur des Komponisten Justin Heinrich Knecht, die seit Kurzem im Hof der Bruno-Frey-Musikschule steht. Wieland sei ein früher Förderer von Knechts Schaffen gewesen.

Tobias Wedler erläuterte den Gästen einige Hintergründe zur Figur, die den Titel „Wieland übersetzt den Sturm“ trägt. Der Dichter habe nicht nur Shakespeares „Sturm“ in Biberach übersetzt, er habe in Biberach auch selbst privat und beruflich so manches Mal im Sturm gestanden. „Deshalb steht die Figur auch so schief“, sagte Wedler, „Wieland lehnt sich in den Sturm.“ Durch die bunte Gestaltung und dadurch, dass Wieland mit dem Betrachter auf Augenhöhe steht, habe er den Dichter „etwas vom Sockel holen“ wollen. Die Figur passe durch ihre farbenfrohe Erscheinung gut zu den jungen Leuten, die sich in diesem Bereich des Parks treffen. „Ich hoffe, Wieland wird künftig zu einem Handy- oder Selfiemotiv“, sagte Wedler.

Auch Landrat Heiko Schmid bedankte sich für das Engagement der Wieland-Gesellschaft. Er wolle Wieland ein guter Nachbar sein. Von seinem Büro aus hat er die Figur immer im Blick. SPD-Bundestagsabgeordneter Martin Gerster dankte ebenfalls Barbara Leuchten und der Wielandgesellschaft. „Die Skulptur ist eine große Bereicherung für die Stadt. Umrahmt wurde die Enthüllung von den Trommlern der Gruppe Vogelfrey.“
